

BUNDESGERICHTSHOF

VI ZR 167/82

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

1. Firma Rolf D. [REDACTED] KG in Liquidation,
U. [REDACTED] str. [REDACTED], R. [REDACTED],
2. Charlotte Maria D. [REDACTED], geb. H. [REDACTED],
S. [REDACTED] str. [REDACTED], R. [REDACTED],
3. Dipl.-Ing. Andreas Detlef D. [REDACTED],
M. [REDACTED] Str. [REDACTED] H. [REDACTED]/[REDACTED],
4. Kurt B. [REDACTED], Dachdecker,
T. [REDACTED]-H. [REDACTED]-Str. [REDACTED], R. [REDACTED],

Beklagten, Revisionskläger und
Anschlußrevisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

gegen

V. [REDACTED] A. [REDACTED]-B. [REDACTED] V. [REDACTED] AG,
gesetzlich vertreten durch den Vorstand bestehend
aus den Herren Carl Friedrich M. [REDACTED], Dr. Hans Karl J. [REDACTED],
Dr. Christoph D. [REDACTED], Dr. Hans F. [REDACTED], Wolfgang H. [REDACTED],
Dr. Fritz R. [REDACTED], Rudolf T. [REDACTED], Wolfgang E. V. [REDACTED],
N. [REDACTED] Str. [REDACTED], M. [REDACTED],

Klägerin, Revisionsbeklagte und
Anschlußrevisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. [REDACTED]
und [REDACTED]-

Der VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Dr. Hiddemann und die Richter
Dr. Steffen, Dr. Kullmann, Dr. Ankermann und Dr. Lepa

am 22. März 1983

gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das
Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 11. Juni 1980
- 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39)

beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das
Urteil des 4. Zivilsenats des Oberlandes-
gerichts Stuttgart vom 26. Mai 1982 wird
nicht angenommen.

Von den Kosten des Revisionsverfahrens
tragen die Beklagten 7/12, die Klägerin
5/12.

Streitwert: 117.697,- DM.

Nach den verfahrensfehlerfrei getroffenen Fest-
stellungen des Berufungsgerichts hat der Beklagte zu 4)
den Brand schuldhaft verursacht und haftet deshalb für
die geltend gemachten Schäden aus unerlaubter Handlung;
die dagegen gerichteten Revisionsangriffe sind unbe-
gründet. Auch die Beklagten zu 1) bis 3) haben entgegen
der Ansicht der Revision für das Verhalten des Beklagten
zu 4) als ihren Erfüllungsgehilfen nach § 278 BGB

einzustehen. Der Werkvertrag zwischen der Grundstückseigentümerin und der Beklagten zu 1) über den Ausbau der an die Versicherungsnehmerin der Klägerin vermieteten Räume hatte bei der vorliegenden Fallgestaltung Schutzwirkungen zugunsten der Mieterin (ähnlich BGHZ 33, 247, 249). In den Schutzbereich des Vertrages fällt dann auch das Eigentum der geschützten Personen (BGHZ 49, 350).

Dr. Hiddemann

Dr. Steffen

Dr. Kullmann

Dr. Ankermann

Dr. Lepa

